

Schule fürs Leben

Trainernetzwerk Verbraucherbildung Bayern

Börse, Aktien und ETFs

© Michael Mundenbruch, 2022

Präsentation für den Unterricht



Börse, Aktien und ETFs

Dieser Vortrag ist keine Aufforderung Finanzprodukte zu kaufen. Es werden keine ETFs oder andere Anlageprodukte empfohlen.

- Geldwerte

- Bankeinlagen (Konten, Sparverträge)
- Versicherungen
- Anleihen

- Sachwerte

- Immobilien
- Gold (Rohstoffe)
- Aktien

Was ist eine Börse?

- Die Börse ist primär ein Handelsplatz.
- Aktienbörsen gibt es seit dem 16. Jahrhundert. Seit dem 15. Jahrhundert wurden hauptsächlich Waren gehandelt.
- Die bekanntesten Börsen sind Aktienbörsen. Dort werden Beteiligungen an Unternehmen gehandelt.
- Die Börse dient als der Finanzierung von Unternehmen.

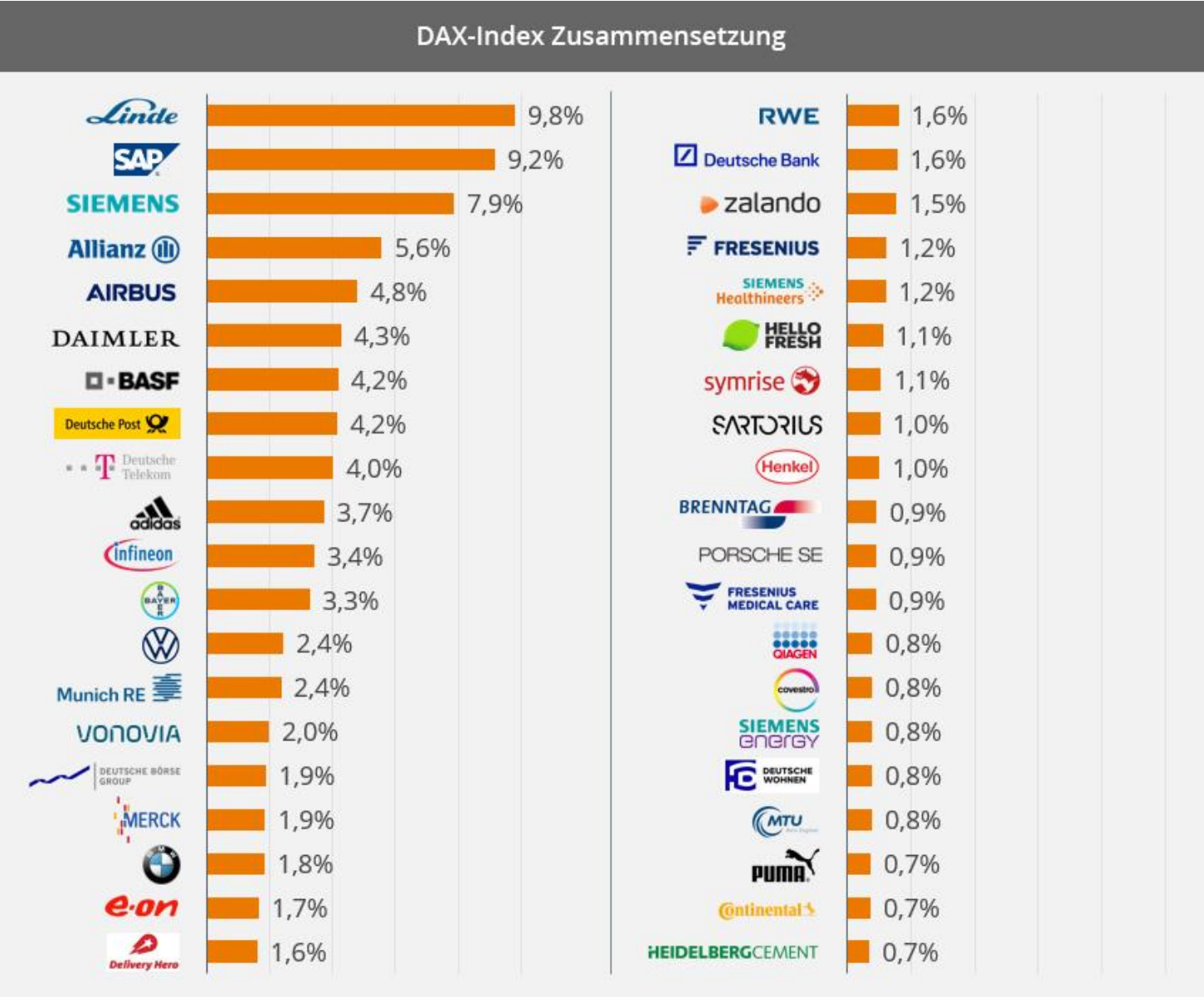


Quelle: Pixabay.com

- Mit dem Kauf einer Aktie wird man (Mit-)Eigentümer eines Unternehmens.
- Man kann über Ausschüttung von Gewinnen (Dividende) oder an der Kursentwicklung des Unternehmens profitieren.
- Geht das Unternehmen in Konkurs gehen die Eigentümer des Unternehmens dagegen leer aus. Deshalb sollte man immer auf mehrere Einzelwerte setzen.
- Der Handel an der Börse geht schnell und kann in kleinen Stückelungen auch mit wenig Geld erfolgen.
- Sinnvoll ist aber Aktien eher langfristig zu halten, um bei Kursschwankungen keine Verluste zu erleiden. Jede Transaktion verursacht Kosten. Trotz manchmal starker Schwankungen steigen die Börsen langfristig an.
- Aktien und Fonds kann man über ein Depot kaufen. Dies kann bei Onlinedepots direkt über Internet erfolgen.

- Eine Aktie repräsentiert einen Anteil an einer Aktiengesellschaft.
- Die Aktie beinhaltet einen anteiligen Anspruch am Gewinn und hat ein Stimmrecht auf der Hauptversammlung.
- Aktien werden von Firmen ausgegeben, um Geld für das Unternehmen einzunehmen (Unternehmensfinanzierung).
- Darüber hinaus kann der Aktionär von Kursgewinnen profitieren, aber auch Kursverluste erleiden.

Indizes am Beispiel Dax



Übung Indizes

- Neben dem DAX gibt es global viel bedeutendere Indizes.
- Z.B.: Dow Jones, S&P500, Nasdaq 100, MSCI World, MSCI Emerging Markets, FTSE all world
- Recherchiert im Internet:
- Was steckt in diesen Indizes (Land, Branche, Klassifizierung)?
- Wie viele Unternehmen enthalten sie?
- Welche Länder sind enthalten?
- Wie ist die Währungsaufteilung?
- Wie haben sich die Indizes seit Anfang des Jahres entwickelt?
- Wie haben sich die Indizes in den vergangenen zehn Jahren entwickelt?
- Welche Indizes wären für einen langfristigen Sparplan interessant?
- Sind Sie auch auf weitere Indizes gestoßen?

- **Fonds** sind Kapitalsammelstellen.
- Das Geld der Anleger wird vom Fondsmanagement angelegt.
- In welche Anlageklassen, Produkte, Märkte das Management anlegt, wird in den Anlagerichtlinien festgelegt (z.B. 60% Aktien Europa).
- Die Verwaltung der Gelder kostet Geld. Daher sind aktive Fonds relativ teuer.
- Kauf oder Verkauf erfolgt meist über die Fondsgesellschaft.

ETF (Exchange Traded Fond)

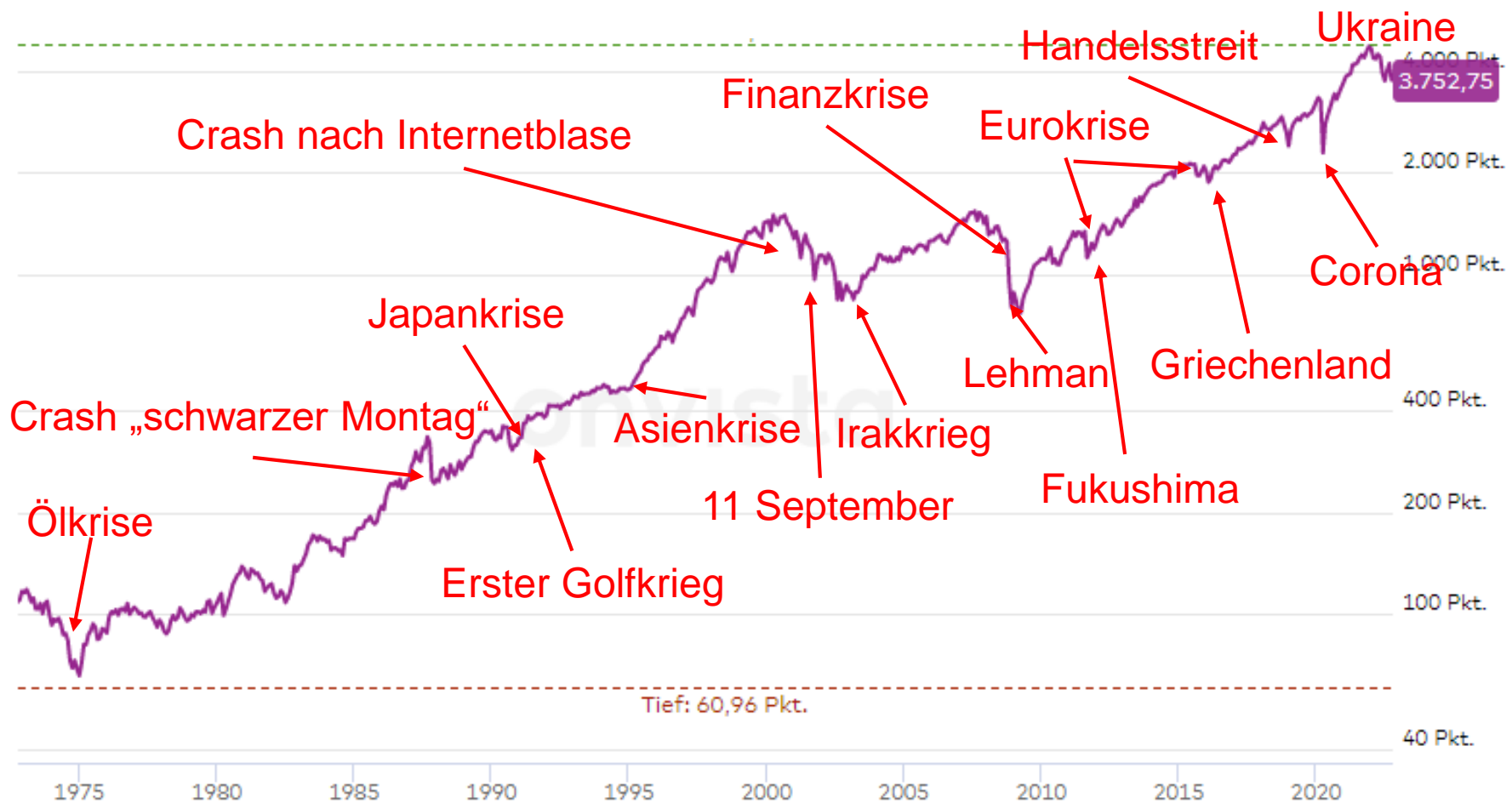
- ETFs sind eine Sonderform von Fonds
- Bei **ETFs** fällt der Fondsmanager weg
- Investiert wird in einen Index. Daher spricht man auch von Indexfonds oder passivem Investieren, da keine aktive Aktienausswahl stattfindet.
- ETFs sind im Vergleich zu aktiven Fonds sehr kostengünstig (der größte Vorteil).
- Transparent (Indexentwicklung und Zusammensetzung kann jederzeit angesehen werden).
- ETFs werden über die Börsen gehandelt. Das geht schnell und fast jederzeit
- Anlageklassen: Aktien, Renten, Immobilien, Rohstoffe und Geldmarktanlagen.

ETF-Sparpläne

- Sparpläne ermöglichen den Einstieg in kleinen Schritten.
- Ab 25 bis 50 Euro ist ein Sparplan möglich.
- Sparen wird automatisiert.
- Wenig Aufwand.
- Bei hohen Kursen werden wenige Anteile gekauft, bei niedrigen viele => Cost Average Effect (Durchschnittskosteneffekt)
- Zinseszinsseffekt- Beispiel: Sparplan 125 € pro Monat, 5% Rendite pro Jahr (MSCI World 8% in den letzten 30 Jahren)

	10 Jahre	20 Jahre	30 Jahre
Einzahlung	15.000 €	30.000 €	45.000 €
Rendite	4.295 €	20.726 €	56.922 €
Gesamt	19.295 €	50.726 €	101.922 €

Krisen in der Vergangenheit (S&P 500 logarithmische Darstellung)



Aktienmärkte können stark schwanken. Wichtig ist daher der langfristige Anlagehorizont: mindestens 10 Jahre.

Übung 1

- Die Klasse wird in zwei Großgruppen aufgeteilt.
- Die erste Hälfte bekommt zehn Aktien zum letzten Handelspreis von zehn Euro.
- Die zweite Hälfte der Klasse bildet Zweier- oder Dreiergruppen.
- Jede Kleingruppe bekommt nun 100 Euro zum Aktienkauf.
- Die Gruppen überlegen sich, zu welchem Kurs sie bereit sind für die Aktien der 1. Klassenhälfte zu bieten.
- Dann wird der Handel eröffnet. Die Aktionäre aus der 1. Klassenhälfte verkaufen immer an die Meistbietenden.
- Bei welchem Preis endet der Handel?

Übung 2 neue Situation

- Die zweite Klassenhälfte mit den Kleingruppen bekommt nun pro Gruppe zehn Aktien zum letzten Handelspreis von zehn Euro.
- Die erste Klassenhälfte bekommt 100 Euro pro Person.
- Die Einzelpersonen aus der ersten Klassenhälfte überlegen sich einen angemessenen Preis für die Aktien.
- Dann wird der Handel eröffnet. Die Gruppen aus der 2. Klassenhälfte verkaufen immer an die Meistbietenden.
- Bei welchem Preis endet der Handel?

- Welchen Schluss zieht Ihr aus den beiden Handelsrunden?

- In der Presse liest oder hört man oft die Aussage: „Die Börse will“... oder „der Markt will..“
- Wie ist diese Aussage nach der Übung einzuschätzen?
- Was wollte die Klasse? Hatte die Klasse eine Meinung oder ist die Kursentwicklung das Ergebnis aus der Meinung von vielen Einzelpersonen?

- In Deutschland gibt es sehr unterschiedliche Steuerarten, die unterschiedlich erhoben und berechnet werden.
- Bei der Mehrwertsteuer werden 19% (ermäßigt 7%) auf alle Umsätze aufgeschlagen und direkt von den Unternehmen (z.B. Einzelhändler) an das Finanzamt abgeführt.
- Bei der Lohnsteuer übernimmt der Arbeitgeber die Berechnung und die Überweisung an das Finanzamt. Die Höhe der Steuer hängt vom Einkommen ab. Je mehr man verdient, desto höher wird der Steuersatz (Progression).
- Für Dividenden, Zinsen und Kursgewinne, die durch Verkauf realisiert werden, fallen Kapitalertragsteuern an (25% + Solidaritätszuschlag + evtl. Kirchensteuer, in Summe ca. 28%). Die Steuer wird von den Banken abgezogen und an das Finanzamt abgeführt.

- Eigenständig kann man erst ab 18 Jahren an der Börse handeln.
- Bis dahin kann man aber schon viel Erfahrungen sammeln. Es gibt diverse Börsenspiele, bei denen man mit virtuellem Geld handeln kann. Es können keine realen Verluste auftreten. Man kann aber verschiedene Strategien ausprobieren.
- Musterdepots sind eine weitere Möglichkeit Erfahrungen zu sammeln. Fast alle Anbieter von Finanzseiten und Broker bieten sie an. Im Musterdepot kann man jederzeit Käufe und Verkäufe dokumentieren und beobachten, was aus einem Kauf geworden wäre. Die Kursentwicklung wird mit aktuellen realen Daten dargestellt. Reales Geld ist aber nicht beteiligt.
- Börsenspiele sind zeitlich begrenzt. Im Musterdepot kann man verschiedene Strategien über unbegrenzte Zeiträume ausprobieren.